

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beistellung. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 592.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Sonnabend, den 15. Februar 1902.

VI. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Damen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Massieur.** Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 12. Februar er. im Kreise Torgau geerntet pro 100 Kilogramm: Weizen 17,15 bis 17,40 Mk., Roggen 14,15—14,40 Mk., Gerste 14,65—15,00 Mk., Hafer 16,50—16,70 Mk.

Jessen. In der am Freitag Abend stattgefundenen Sitzung der Stadtratsmitglieder-Versammlung wurde beschloffen, zur Bekämpfung der Kosten für den Schulhausneubau ein Darlehen von 80 000 Mark aufzunehmen. Diese Summe wird von der Kreisbank und der hiesigen Kirchenkasse entliehen werden. — Die von der Königlichen Regierung erforderte Festlegung des Bürgermeisterei-gebietes am 24. Mark wurde abgelehnt und bei dem früheren Beschlusse, welcher dasselbe auf 2100 Mark feststellte verblieben.

Ahlsdorf. Der verlorene Reichstags-Abgeordnete des Wahlkreises Wittenberg-Schweinitz Herr Dr. von Siemens-Ahlsdorf, hat seine sämtlichen Arbeiter telegraphisch bedacht. Vor einiger Zeit sind denselben, je nach der Dienstzeit, größere Geldbeträge ausbezahlt worden.

Zichenwerda. 11. Febr. Glück bei Unglück hatte am Sonnabend der Restaurateur W. hier. Im Laufe des Vormittags kam zu ihm ein Bekannter und bat ihn um freundliche Verlesung seines Herdes für den Nachmittag, da er in dringenden Geschäften nach auswärts müsse. Etwas widerstrebend willigte M. ein. Raum aber war das Pferd einige Zeit aus dem Stalle, so führte der Stengeldbesitzer durch die Länge der Jahre und durch die letzte anhaltende Feuchtigkeitsmordh gemordenen Gebäude ein und hätte sicher das an diesem Viehbeliebende Pferd erkrankt, da auch die Hälftenpferde durchgefallen waren und dem Grunde nachgeben mühten.

Halle a. S. Die sozialdemokratischen Kandidaten Krüger und Ziehe behaupteten bei den am Freitag stattgefundenen Nachwahlen ihre für unzulässig erklärten Stabverordneten-Mandate mit 1620 gegen 1495 Stimmen.

Pöfnach. Ein Kleinschwein schlachtete Fleischermeister Gehring. Es hatte das anfängliche Gewicht von 7½ Zentner.

Dingelsfeld (Eichsiedel). 12. Februar. (Schweres Verbrechen.) Gestern Abend wurde der Handelsmann R. in dem benachbarten Kreuzer verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Dessen älteste Tochter wurde schon vor einigen Wochen unter dem Verdacht, ihr Kind ermordet zu haben, verhaftet. Der Vater ist unter dringendem Verdacht der Beihilfe zum Kindesmorde und wegen Blutschande in Haft genommen.

Berlin. 13. Febr. Bei einem Abends in einer Wohnung der Memelerstraße ausgebrochenen Feuer verbrannte ein von den Eltern allein in der Wohnung zurückgelassenes 7jähriges Kind.

Hettstedt. Der Pfadgang der Industrie ist auch für unser Ort nicht ohne offenkundige Folgen geblieben, indem laut Bekanntgabe vom Sonntag auf der Gewerkschaftlich-Königlichen Maschinenwerkstatt vom Montag ab statt der bisherigen 10stündigen eine 8stündige Arbeitszeit eingeführt wird. Außerdem wird das Schichtgeld bis zu 1,50 Mk. um 10 Pfg., bis 2,50 Mk. um 20 Pfg. und über 2,50 Mk. um 30 Pfg. gekürzt. Gleichzeitig ist etwa 20 Schlossern, 6 Eisenblechern, 14 Schmieden, 11 Siedlern und 3 Tischlern die Arbeit gestillt, so daß diese also in 14 Tagen arbeitslos werden. Was dies für die zahlreichen Familien im Winter bedeutet, läßt sich denken.

Vogtsberg. Durch die Freude getödtet wurde vor einigen Tagen eine Anzahl der königlichen Strafanstalt Vogtsberg. Der 21-jährigen Strafanstalt Berlin löschte aus Vorentscheiden war wegen guter Führung ein Theil der Strafe erlassen worden. Bevor sie jedoch der Freiheit zurückgegeben wurde, traf die freudig Aufregung ein Herzschlag und tödtete sie auf der Stelle.

— Ein Regenbogen bei Schneefall wurde jüngst zu **Hain** im Niesengebirge beobachtet. Die vor der Regenwand herantanzenden Schneemengen waren nicht bedeutend genug, das Bild zu verhüllen.

Charandt. (Ein Kaisergeburtstagsessen mit Hundensien.) Sahen da die Herren in würdiger Portur und schwarzem Frack vor der laubig bedeckten langen Tafel und hatten eben, nachdem sie „Ober“ ihre Wünsche zu erkennen gegeben, als ein leises Zittern durch die Reihen ging und der blaß wie seine Kravatte aussehende Ganyemid mit leeren Händen

wieder zurückkam: Der böse Gerichtsvollzieher hatte sein Andenken an den Kellner geküßt. (Guter Rath war theuer, aber ein Herr Amtsgerichtsrath erlöste den Inhalt des Weinellers aus seinem Banne, so daß der funkelnde Wein nicht mangelte. Allerdings mußte der Wirth mit langer Kasse abschießen, denn der Erlös kam den Gläubigern zu gute, die mit dem Geschäft zufrieden sein dürften, da der geantante Vorrath aufgebracht wurde; ja der Dreck und die patriotische Begeisterung verlangten sogar noch nach „mehr“, so daß aus einer benachbarten Wirthschaft noch einige Batterien angefahren werden mußten.)

Durch die Zeitung. Ein Raubmord an einer 70jährigen Frau ist dieser Tage erst durch die Zeitungen zur Kenntniß der nächsten Angehörigen, die in Berlin wohnen, gelangt, und zwar auf eine Weise, die tiefes Mitleid hervorruft. Der in Berlin anfangs Kaufmann E. Vornach las die neuesten Zeitungen in einem öffentlichen Lokale, als er plötzlich mit dem Rufe: „Vergott, das ist ja meine Mutter!“ aufsprang und hinauslief. Der Artikel bezog sich auf seinen Raubmord, der in Neutadt bei Posen am der 70 Jahre alte Witwe Auguste Vornach verübt worden ist. Sie wurde als Leiche mit gepalteten Kopf in der Küche vorgefunden. Als der Thät verächtlich wurde die Brüder Ludwig und Johann Koronowicz und der Arbeiter Stanislaus Jostowski verhaftet. Wie berichtet wird, gaben die Verhafteten die That schon zu. Danach fand alle Drei am 4. d. Mts. Abends in das Gehört der Frau V. eintragungen und haben die Frau dort beobachtet; nachher ist Jostowski durch das Fenster in die Küche eingestiegen, wo er die Frau mit einem sauggroßen Stein erschlagen hat.

Guten Appetit! Was in Berlin alles gegeben wird, davon geben verschiedene Vorkommnisse aus den letzten Tagen Kunde, die nach der „Berl. Ztg.“ denn auch gegenwärtig die hiesige Polizeibehörde beschäftigen. Ein Arbeiter bestellte in einer Destillation einen Arbeiter. Während des Essens desselben erregte die Schädelbildung des Kopfes seine Aufmerksamkeit. Er begab sich mit dem Corpus belüftet nach dem Deutschen Thierzuchtverein, und der dort anwesende Thierarzt stellte fest, daß der „Kalbskopf“ früher auf dem Körper eines Bernhardenhundes gesehen hat. Am folgenden Tage bestellte ein

Mann in einem hiesigen Restaurant einen Biberbraten. Der vom Kellner gebrachte Biberbraten kam dem Besteller verdächtig vor, er brachte ihn zur Polizei, und diese ließ sofort feststellen, daß das Bein niemals einem Biber, sondern wahrscheinlich einem Kater oder einem Hunde angehört hat. An demselben Tage kaufte eine Frau bei einem Kind- und Schweinefleischhändler ein Pfund Kinder-Schmorbraten. Da ihr die Größe des Biberbratens, von welchem der Braten abgetrennt wurde, auffiel, so unterbreitete sie ihren Einkauf einem Polizei-Offizier, der ihn als Biberfleisch feststellte. In einem Bagen der Stadtbahn wurde kürzlich der Endauer eines ausgeschlachteten und abgezogenen Zehners vorgefunden, und da das Fleisch als dem Verderben ausgelegtes Genußmittel sofort zur Vertheuerung kommen mußte, schickte die Stadt-Bahnverwaltung es zur Feststellung seines Charakters nach dem Depot des Deutschen Thierzuchtvereins, wo durch den Thierarzt anerkant wurde, daß das Fundobjekt ein — zum Braten zurechtgemachter „Dachhah“ sei.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1901 einundachtzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1901 waren für 5 755 341 600 Mk. (gegen 1900 mehr 75 008 700 Mk.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahre 1901: 18 507 480 Mk. — Pf. (gegen 1900 mehr 800 828 Mk. 50 Pf.). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Baarreserve erforderlich ist, den Berechtigten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabslusse für das Jahr 1901 betrug dieser den Berechtigten wieder zuzuschreibende Ueberfluß 13 707 319 Mk., gleich 75 Proz. der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1872 bis 1901 sind jährlich 74,44 Proz. der eingezahlten Prämien an Ueberfluß den Berechtigten zurückgewährt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Am Sonntag, den 16. Februar: **Ortskirche:** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange. **Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Zinternagel. **Purzien:** Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Anzeigen. Verbindung von ungefähr 20 Str. Zalgarnier, 33 Str. Soda und 280 Str. Petroleum für die Garnison-Anstalten in Annaburg für 1902 am 26. Februar d. Js. Vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Instituts. Anerkennung der Bedingungen vor Einreichung des mit der Aufschrift „Angebot auf Seite 11 für 1902“ versehenen, bis zur Terminstunde einzuliefernden Schreibens, nachw. wenig. **Militär-Knaben-Erziehungs-Institut Annaburg.**

Holz-Auktion. Montag, den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr will ich in meinem **Hirschgasse** nahe Annaburg, bei Sand's Bauwärtersbude folgende Holzger öffentlich meistbietend verkaufen: ca. 70 Stangenhauen, ca. 30 Rm. Kollholz, 2, 3 auch 4 Meter lang. **Betge.** Annaburg, den 11. Februar 1902.

Rechnungs-Formulare hält vorrätzig die **Buchdruckerei.** **Fenchel-Honig** in Flaschen zu 25, 40, v. 75 Pf. aus der Apotheke Annaburg.

Weder'sche Früchte-Conserven:

Kirschen, entkern	1,25	70
Birnen, weiß u. rot	1,15	65
Erbsbeeren	—	85
Reinclauben	1,15	65
Wirabellen	—	60

Pflirsche, ganze Früchte, 1 Pf.-Dose 70 Pf., in bester Qualität, empfiehlt **Otto Riemann.** **Notenpapier** empfiehlt die Buchdruckerei.

Annaburger Gesellschaftshaus. Sonntag, den 16. Febr. **Bockbierfest** und **Pfannkuchenschmaus** wozu höfl. einladet hochachtungsvoll **Hermann Beck.** Die von uns über die beiden Familien **Kirsche** u. **Klauseniger** gefassten beledigenden Aeußerungen nehmen wir hiermit als un-wahr zurück. **Christoph Spielmann.** **Anna Schade.**

40 Meilen von einander entfernt waren...
zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

und starben. Für 3000 Menschen waren nur...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

Bestin und Barmen angefertigt und mit dem...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

zu einem Streik, in dessen Verlauf Rudolph...
Gefährlichkeit...
Die englischen Konzentrationen...
Die Leiden der Juvenfamilien...
Aus aller Welt...
Für Geist und Gemüt...
Schulhaus zu Meerholz...
Einem Frühlingsermorgen des Jahres 1815...

Gymnasium zu Torgau.

Das Schuljahr beginnt
Donnerstag, den 10. April.
 Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt
Dr. P. Schmidt,
 Gymnasialdirektor.



Wir, Waschweiber, wollten wohl weisse
 Wäsche waschen, wenn wir wüsstén, welches
 Waschmittel wirklich weisse Wäsche
 wäscht? — Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
 mit dem **SCHWAN.**
Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's
 Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Möscheke, O. Schwarze (Drogerie),
 Carl Uthemer.

Keinen Bruch mehr!

Jeder, auch der schwerste Bruch wird sicher
 und vollkommen geheilt. Fragt Gratis-
 Broschüre beim Pharmaceutischen Ware-
 nrezeu Falkenburg Holland Nr. 574 (da
 Ausland Doppelpost) oder Ernst Rühl,
 Drogerie, Gsnabrück Nr. 574.

Neue böhmische Bettfedern und Daunén

in allen Preislagen empfiehlt
Julius Kählig.

Hausfrauen!

Verwendet **nur**
Aechten **Brandt** **C**offee
 als allerbesten und billigsten
 Coffee-Zusatz
 Zu haben in fast allen
 Colonialwaren Handlungen.

Därme

zum Hausgebrauch,
 empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden,
 mit allen Daunén, a Pfd. 1,40 Mt.,
 nur klein sortirt mit allen Daunén
 a Pfd. 1,75 Mt., gut geriffene mit
 allen Daunén a Pfd. 2,75 Mt., besser
 geriffene, mit allen Daunén, sehr sort,
 a Pfd. 3 Mt., versende geg. Nachn.
 Nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schudt, Gänsefahnenhändler,
 Neu-Zerbin (Oberbruch).

Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, roffiges,
 jugendliches Aussehen, weisse, lamm-
 weiche Haut und blühend schöner Frisur.
 Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
 Schutzmarke: **Stoeknapf**
 à Stück 30 Pfg. bei: **W. Voigt's**
Nachf. (Anh.: O. Müller).

Singlins **Prämiel-Bons**
 Jeder **Dr. Crato's**
 geduldt bei **Pudding-**
Muttermilch! **Pulver**
 Allein zu haben bei:
 Apotheker **Phil. Krüger.**
 Jul. Kählig.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Gegenseitigkeitsvertrag errichtet im Jahre 1821.
 Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1901 be-
 trägt der zur Vertheilung kommende Ueberschuss:
75 Prozent
 der eingezahlten Prämien.
 Die Bantheilnehmer empfangen ihren Ueberschuss-Antheil beim
 nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres)
 durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der
 Statutenverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unter-
 zeichnete Agentur.
Annaburg (Bez. Halle), im Februar 1902.
Philipp Krüger, Apothekenbesitzer.

Freitag, den 16. Februar, von Abends 8 Uhr ab
 soll im „Schwarzen Adler“ ein

Wohlthätigkeits-Konzert,

bestehend aus
 gemischt-stimmigen Gesängen, einem patriotischen
 Festspiel und einem Lustspiel
zum Besten des Frauen-Vereins
 veranstaltet werden, wozu alle Gönner unserer Bestrebungen freundlichst
 eingeladen werden.

Preise der Plätze: Sperrsit 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz
 25 Pf. Vorverkauf bei Herrn Conrad Müller hier von Freitag
 Mittag ab.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Zwiebeln
 à Pfd. 10 Pf., hat abzugeben
O. Schwarze, Annaburg.

Apfelsinen
 empfiehlt **Otto Riemann.**

ff. harte Schlackwurz
 à Pfd. 1,20 Mt.,
Schmeer
 à Pfd. 70 Pfg.
 empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Jollinhalt-Erklärungen
 sind zu haben in der Exped. d. Ztg.
ff. Magdeburger
Sauerkraut
 empfiehlt **Julius Kählig.**

Der Brand-Ausverkauf des Kaufhauses Louis Berschak

Collegienstrasse Wittenberg Ecke Holzmarkt

beginnt **Montag den 17. Februar früh 8 Uhr** und dauert nur kurze Zeit.

Feuer, Rauch und Wasser

haben große Bestände meines Lagers beschädigt und stelle ich dieselben zu

colossal billigen Preisen zum Ausverkauf.

Zur Confirmation ca. 2750 Meter schwarz und farbig reinwollene Kleiderstoffe, nur durch Wasser
 wenig beschädigt, für bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ein Posten Knaben- und Burschen-Anzüge, Hosen, Joppen und Paletots
 zum Theile für ein $\frac{1}{3}$ des bisherigen Preises.

Ein Posten rauchbeschädigter Damen-Jaquettes, Damen-Mäntel und Umhänge, Kinder-Jaquettes und
 Mäntel zu Spottpreisen.

Ein Posten wenig beschädigter Teppiche, Bettvorleger, Gardinen, Stores, Portiären, Läufer- und Möbelstoffe,
 Tisch-, Bett- und Schlafdecken bedeutend unter Preis.

Ein Posten weisses prima Hemdentuch, sonst Meter **48** Pfg. jetzt **10** bis **20** Pfg.

Fertige Betten, Bettfedern, Matragen, eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen enorm billig.

Außergewöhnliches Angebot für Schneiderinnen:

Ca. 500 Mtr. Futtergazestoffe, Mtr. 20—25, jetzt 8—12 Pf. Ca. 3000 Mtr. Mohairplüschborten Mtr. 5 Pf.

Ein Posten defekte Futterstoffe, Jaconets und Cöpers, sonst 25—40, jetzt 15—24 Pf.

Ein großer Bestand schwarz und farbiger Seiden- und Perl-Besätze, jetzt durchschnittlich Mtr. 10, 18—32.

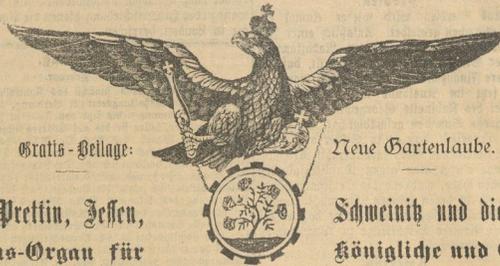
Circa 100 elegante Seiden- und Perlgarnituren in schwarz und farbig, sonst bis zu 10 Mark,
 jetzt das Stück 25, 48, 98 Pfg. bis 2,25 Mark.

Beschädigte Damen- und Kinderhüte, Schleifen, Chabots, Bänder, Spitzen, Corsetts, Handschuhe,
Strümpfe kommen zu Spottpreisen zum Verkauf.

Die Preise sind auf grünen Etiquettes deutlich verzeichnet und gelten nur für die Ausverkaufstage, nur solange der Vorrath reicht.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An-
gesehene 15 Pfg., Anzeigen 20 Pfg.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mitt-
woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntag. Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark frei ins Haus, durch die Post
bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten,
Landbriefträger, unsere Zeitungsboten,
sowie die Expedition selbst entgegen.
Verlagspreisliste Nr. 582.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Sonnabend, den 15. Februar 1902.

VI. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Wäsche für Damen u. Herren v. früh
9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Rathehlfundiger u. ärztl. geprüft. Masseur.
Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

lokales und Provinziales.

Annaburg. Nach dem Bericht der Land-
wirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
über thätigkeits erzielte Getreidepreise wuchsen
am 12. Februar cr. im Kreise Torgau ge-
zahlt pro 100 Kilogramm: Weizen 17,15 bis
17,40 Mk., Roggen 14,15-14,40 Mk., Gerste
14,65-15,00 Mk., Hafer 16,50-16,70 Mk.

Jessen. In der am Freitag Abend statt-
gefundenen Sitzung der Stadtratsvorordneten-Ver-
sammlung wurde beschloffen, zur Beherrlichung
der Kosten für den Schulhausneubau ein
Darlehen von 80.000 Mark aufzunehmen.
Diese Summe wird von der Kreisparafasse
und der hiesigen Kirchenkasse entliehen werden.
Die von der Königl. Regierung ge-
forderte Festsetzung des Bürgermeisterei-
budgets auf 2400 Mark wurde abgelehnt und bei
dem früheren Beschluße, welcher dasselbe auf
2100 Mark feststellte, verbleibt.

Ahlendorf. Der verlorene Reichstags-
Abgeordnete des Wahlkreises Wittenberg-Schwe-
nitz Herr Dr. von Siemens-Ahlendorf, be-
sitzt eine jährliche Arbeiter-entlohnung von
1000 Mark. Vor einiger Zeit sind denselben, je
nach der Dienstzeit, größere Geldbeträge aus-
gesprochen worden.

Liebenwerda. 11. Febr. Glück bei
Unglück hatte am Sonnabend der Restaurateur
M. hier. Im Laufe des Vormittags kam zu
ihm ein Passant und bat ihn um freund-
liche Ueberlassung seines Pferdes für die
Nachmittag, da er in dringenden Geschäften
nach auswärts müße. Etwas widerwillig
willigte M. ein. Kaum aber war das Pferd
einige Zeit aus dem Stalle, so stürzte der
Festengabel, was durch die Länge der Jagd
und durch die letzte anhaltende Feindschaft
müde gemordenen Gehäuses ein und hätte
sicher das an diesem Giebel stehende Bier-
erdfass, da auch die Balkenköpfe durch-
geplatzt waren und dem Druck nachgeben
müßten.

Halle a. S. Die sozialdemokratischen
Kandidaten Krüger und Thiele behaupteten
bei den am Freitag stattgefundenen Nach-
wahlen ihre für ungültig erklärten Stadtver-
ordneten-Mandate mit 1620 gegen 1495
Stimmen.

Vöfnich. Ein Niesenschwein schlachtete
Fleischgewerkschaft. Es hatte das an-
sehnliche Gewicht von 7½ Zentner.

Dingelstädt (Eichsfeld), 12. Februar.
(Schweres Verbrechen.) Gestern Abend wurde
der Handwerksmann K. in dem benachbarten
Kreuzberg verhaftet und in das hiesige Ge-
fängnis eingeliefert. Dessen älteste Tochter
wurde schon vor einigen Wochen unter dem
Verdacht, ihr Vater ermordet zu haben, ver-
haftet. Der Vater ist unter dringendem Ver-
dacht der Heißliebe zum Kindesmorde und
wegen Blutschande in Haft genommen.

Berlin. 13. Febr. Bei einem Abends
in einer Wohnung der Memelerstraße aus-
gebrochene Feuer verbrannte ein von den
Etern allein in der Wohnung zurückgelassenes
7jähriges Kind.

Bettstedt. Der Niedgang der Industrie
ist auch für unsere Ort nicht ohne offenkundige
Folgen geblieben, indem laut Befragung
von Sonntag auf der Gewerkschaftlich Man-
schischen Maschinenwerkstatt vom Montag ab
fast der bisherigen 100tägigen eine Stün-
dige Arbeitszeit eingeführt wird. Außerdem
wird das Schichtgeld bis zu 1,50 Mk. um
10 Pfg., bis 2,50 Mk. um 20 Pfg. und über
2,50 Mk. um 30 Pfg. gekürzt. Gleich-
zeitig ist etwa 20 Schlossern, 6 Eisenbrechern,
14 Schmiedern, 11 Hiesigern und 3 Tischlern
die Arbeit entzogen, so daß diese also in
14 Tagen arbeitslos werden. Was dies für
die zahlreichen Familien im Winter bedeutet,
läßt sich denken.

Hogtsberg. Durch die Freude getöbelt
wurde vor einigen Tagen eine Infanterie der
königlichen Strafanstalt Hogtsberg. Der 21-
jährigen Dienstmagd Bertha Köhne aus Lorenz-
siedchen war wegen guter Führung ein Teil
der Strafe erlassen worden. Bevor sie jedoch
der Freiheit zurückgegeben wurde, trat die
freudig aufgeregte ein Herzschlag und löbete
sie auf der Stelle.

Ein Regenbogen bei Schneefall wurde
früher in **Hain** im Nieschenberge beobachtet.
Die vor der Regenwand herumschwebenden Schne-
mengen waren nicht bedeutend genug, das
Bild zu verballen.

Charandt. (Ein Kaisergeburtstagsessen
mit Hindernissen.) Sahen da die Herren in
würdevoller Poitur und schwarzem Frack vor
der lauber bedeckten langen Tafel und hatten
eben, nachdem sie Einblick in die Weinliste
genommen, dem „Ober“ ihre Wünsche zu er-
heben gegeben, als ein leises Flüstern durch
die Weihen ging und der blaß wie seine Stra-
vatte aussehende Gaunymed mit leeren Händen

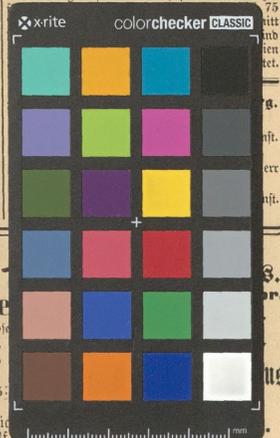
wieder zurückkam: Der böse Gerichtsbouffier
hatte sein Ansehen an den Kleiner gefehlt.
Guter Rath war teuer, aber ein Herr Amts-
gerichtsrath ersetzte den Inhalt des Wein-
aus seinem Ranne, so daß der furselnde
Wein nicht mangelte. Allerdings mußte der
Weiß mit langer Nase abziehen, denn der
Weiß kam den Günstigern zu gute, die mit
dem Geschäft zufrieden sein dürften, da der
gelammte Vorrath aufgebracht wurde; ja der
Durst und die patriotische Begeisterung ver-
langten sogar noch nach „mehr“, so daß aus
einer benachbarten Wirtschaft noch einige
Batterien angeliefert werden mußten.

Durch die Zeitung. Ein Raubmord
an einer 70jährigen Frau ist dieser Tage
auch durch die Zeitungen zur Kenntnis der
nächsten Angehörigen, die in Berlin wohnen,
gelangt, und zwar auf eine Weise, die vieles
Mitleid hervorruft. Der in Berlin ansässige
Kaufmann E. Bornack las die neuesten Zeit-
ungen in einem öffentlichen Lokale, als er
plötzlich mit dem Ausruf: „Serrago, das ist ja
meine Mutter!“ aufsprang und hinauslief.
Der Artikel bezog sich auf einen Raubmord,
der in Neustadt bei Polen an der 70 Jahre
alte Wittne Auguste Bornack verübt worden
ist. Sie wurde als Leiche mit gepaltem
Kopfe in der Straße vorgefunden. Als der
Tat verdächtig wurden die Brüder Zubowig
und Johann Koromowicz und der Arbeiter
Santusius Zybotowski verhaftet. Wie die-
selben wird, geben die Verhafteten die Tat
ihm zu. Danach sind alle Drei am 4. d.
Mts. Abends in das Gefängnis der Frau B.
eingekerkert und haben die Frau von dort
abgeholt; nachher ist Zybotowski durch das
Fenster in die Straße eingestiegen, wo er die
Frau mit einem Faustgroßen Stein erschlagen hat.

Guten Appetit! Was in Berlin alles
geschehen wird, davon geben verschiedene Bor-
kommnisse aus den letzten Tagen Kunde, die
nach der „Berl. Ztg.“ denn auch gegenwärtig
die hiesige Polizeibehörde beschäftigen. Ein
Arbeiter bestellte in einer Destillation einen
Kalbskopf. Während des Essens desselben
erregte die Schädelbildung des Kopfes seine
Aufmerksamkeit. Er begab sich mit dem Cor-
pus belad nach dem Deutschen Thierärzt-
verein, und der dort anwesende Thierarzt
stellte fest, daß der „Kalbskopf“ früher auf
dem Körper eines Bernhardenrindes ge-
setzt hat. Am folgenden Tage bestellte ein

Mann in einem hiesigen Restaurant einen
Gabelbraten. Der vom Keller gebrachte
Dinterhaken kam dem Bedienten verdächtig
vor, er brachte ihn zur Polizei, und diese
ließ sofort feststellen, daß das Bein niemals
einem Haken, sondern wahrscheinlich einem Kater
oder einem Hund angehört hat. An dem-
selben Tage kaufte eine Frau bei einem Kind-
und Schweinegläser ein Pfund Kinder-
Schmorbraten. Da ihr die Größe des Kinder-
viertels, von welchem der Braten abgeschnitten
wurde, auffiel, so unterbreitete sie ihren Ein-
kauf einem Polizei-Offizier, der ihn als
Pferdeweich feststellte. In einem Wagen der
Stadtbahn wurde kürzlich der Gabader eines
ausgeschlachteten und abgegoenen Fehlers
vorgefunden, und da das Fleisch als dem
Verdienten ungeeignetes Nahrungsmittel sofort zur
Versteigerung kommen mußte, schickte die Stadt-
bahn-Verwaltung es zur Feststellung seines
Charakters nach dem Depot des Deutschen
Thierärzt-Vereins, wo durch den Thierarzt
anerkannt wurde, daß das Subjekt ein —
zum Braten zurechtgemachter „Dachhah“ sei.

Feuerversicherung. Die Feuerverfide-
rungsbank für Deutschland zu Gotha,
welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit
errichtet ist, hat mit dem Jahre 1901 ein-
und-achtzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit
vollendet. Im Jahre 1901 waren für 5 755 141 800
Mk. (gegen 1900 mehr 75 008 700 Mk.) Ver-
sicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme
dieser Anstalt betrug im Jahre 1901: 18 507 480
Mk. — Pf. (gegen 1900 mehr 800 828 Mk.
50 Pf.). Von der Prämienentnahme wird in
jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur
Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten,
sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den
Versicherten zurückgezahlt. Nach dem jetzt ver-
öffentlichten Rechnungsbilanz für das Jahr
1901 betrug dieser den Versicherten wieder zu-



Anzeigen.

Verdingung von ungefähr
20 Ctr. Salzfarnseife, 33 Ctr.
Soda und 260 Ctr. Petroleum
für die Garnison-Anstalten in Annaburg
für 1902
am 26. Februar d. J.
Vorm. 10 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeich-
neten Anstalt.

Anerkennung der Bedingungen vor
Einkauf des mit der Aufschrift
„Angebot auf Seite 11 für 1902“
verehenden, bis zur Terminstunde
einzuwendenden Schreibens, nach-
wendig.

Militär-Anaben-Erziehungs-
Institut Annaburg.

Holz-Auktion.

Montag, den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr
wird ich in meinem **Girchsfelde** nahe Annaburg, bei Sand's
Bauwärtersbude folgende Holz öffentlich meistbietend verkaufen:
ca. 20 Stangenhaufen,
„ 30 Nm. Vollholz, 2, 3 auch 4 Meter lang.
Annaburg, den 11. Februar 1902. **Betge.**

Rechnungs-Formulare

hält vorrätig die **Buchdruckerei.**

Fenchel-Honig

in Flaschen zu 25, 40,
u. 75 Pf. aus der
Apotheke Annaburg.

Mein in Annaburg an der
Torgauer Straße unter Nr. 188 a
gelegenes **Hausgrundstück**,
in welchem ein **Bäckerei** ein-
gerichtet ist, wird ich sofort unter
günstigen Bedingungen verkaufen
oder vermieten.
Hermann Def.

Werdersche Früchte- Conserve

Kirschen, entsteint 1,25
Birn, weiß u. rot 1,15
Erdbeeren —
Reineclauden 1,15
Wirabellen —

Birische, ganze Früchte
1 Pf. Dole 70 Pf.
in bester Qualität, empfiehlt

Otto Riemann.

Notenpapier
empfehlen die Buchdruckerei.

Die von uns über die beiden
Familien **Kirsche** u. **Klauseniger**
gekauften belebenden Aenher-
ungen nehmen wir hiermit als un-
wahr zurück.
Elisabeth Spielmann.
Anna Schade.